



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: R. M. M. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratiana 30. Telefon: Arab 6-33. —: Telefon Timisoara 21.8.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 126.

Arab, Freitag, den 30. Oktober 1936.

17. Jahrgang.

Papen auf der Jagd in Ungarn

Budapest. Der deutsche Geschäftsträger in Wien, von Papen ist gestern nach Ungarn gekommen, wo er in der Nähe von Gyulavar an einer Jagd teilnimmt.

Die Einjährigen rücken am Sonntag ein.

Bucuresti. Das Kriegsministerium hat verfügt, daß die Einjährig-Freiwilligen dieses Jahr erst am 1. November einrücken, wie dies früher üblich war.

Geld- und Häuserpreise ziehen an

In Cluj sind die Realitäten um 50 Prozent im Preis gestiegen.

Cluj. In den letzten Tagen herrschte in Cluj eine rege Nachfrage nach veräußlichen Häusern. Jeder, der noch Geld hat, will dies jetzt in einem Häuserkauf sicherlegen, was aber zur Folge hatte, daß die Häuser und Felder um 50 Prozent im Wert stiegen.

Auch in den Banken herrscht regste Tätigkeit. Das Geld kommt aus dem Strohsack.

Jugoslawien liefert 10.000 St. Vieh u. 10.000 Pferde nach Italien.

Wie aus Belgrad berichtet wird, liefert Jugoslawien bis zum 31. März 1937 10.000 Stück Hornvieh nach Italien. — Italien will auch 10.000 Pferde in Jugoslawien kaufen.

Unbefugte Krankenkasseneinsamler

Sibiu. Neulich berichteten wir, daß in Timisoara Unbefugte Krankenkassengebühren einsammelt und selbstverständlich nicht abgeliefert haben. Nun ereignete sich in Sibiu daselbe. Deshalb ersucht die dortige Direktion der Krankenkassa ihre Mitglieder, gegen Einsamler, die sich nicht legitimieren können, bei ihr die Anzeige zu erstatten.

Verhütetes Unglück auf der Arab-Brader Linie

Die Reisenden des gestern früh um 8.22 Uhr von Arab abgefahrenen Motorzuges wurden in großen Schreck versetzt, als der Zug zwischen Almaş und Gurahont mit jähem Ruck hielt. Der Schreck steigerte sich zum Entsetzen, als sie sahen, daß kaum 2 Meter vor dem Motor eine Schiene gebrochen war. Wäre der Motor nicht stehen geblieben, wäre eine Entgleisung unvermeidlich gewesen.

Das gräßliche Unglück hat der Streckenwächter verhütet, der nach dem Passieren des Lastzuges die Strecke untersuchte und den vom Lastzug verursachten Schienenbruch entdeckte. Dem braven Manne gelang es den Motorzug noch in letzter Sekunde zum Halten zu bringen.

Prager Reise unseres Königs

Kundgebung für Einheit der Kleinen Entente. / Feierlicher Empfang des Herrschers.

Bucuresti. Sr. Majestät Carol II., hat sich am Dienstag mittels Sonderzuges zu einem Staatsbesuch nach Prag begeben. In seiner Begleitung befinden sich der Großwojwode Mihai, Außenminister Antonescu, der Bucurestier tschechoslowakische Gesandte Seba und das Hofpersonal.

Auf die Zeit der Abwesenheit Sr. Majestät übt die Regierung die Hoheitsrechte aus.

Bucuresti. „Abeverul“ veröffentlicht einen Aufruf an die Bündnisstaaten Jugoslawien und Tschechoslowakei, in welchem König Carol die unzerstrenbare Einigkeit der Kleinen Entente betont und seinen Besuch in Prag als Dokumentierung der engen Freundschaft bezeichnet.

Prag. Anlässlich des Besuchs Sr. Majestät Carols II. von Rumänien

prangt Prag von Flaggen- und Blumengewinden.

Sr. Majestät wurde während der Fahrt auf tschechoslowakischem Boden in allen größeren Stationen begrüßt. In Prag wurde Sr. Majestät am Wilson-Bahnhof vom Staatspräsidenten Beneš, der Gesamtregierung und den Spitzen der Behörden empfangen und von einer ungeheuren Menschenmenge jubelnd begrüßt. Nachmittags hat eine Truppenschau stattgefunden. Nachher empfing Sr. Majestät die Diplomaten der in Prag vertretenen Mächte. Abends hat im Stadtschloß (das uralte Königsschloß) ein Festessen stattgefunden.

Prag. Die Blätter heben ohne Unterlass die Bedeutung des königlichen Besuchs hervor.

Roosevelt macht die Wahl im Extrazug

Präsident Roosevelt will im November wieder gewählt werden u. bereist ganz Amerika mit einem großartig ausgestatteten Extrazug. Eine große Anzahl von Sekretären und technischem Hilfspersonal begleiten ihn, für deren Verköstigung und Unterkunft bestens gesorgt ist. Der Präsident selbst ist natürlich am besten aufgehoben. Mit Hilfe eines Duzendts drahtloser telegraphischer Apparate, eines Radio-Empfangs- und Senderapparates steht der Präsident ständig mit dem Weißen Haus in Washing-

ton in Verbindung.

Ein Wagen des Zuges ist für Journalisten bestimmt, welche die Möglichkeit haben ihren Zeitungen durch Sonderfunk während der Fahrt Berichte zu geben. Der letzte Wagen hat die für die amerikanischen Eisenbahnen typische Aussichtsplattform, auf der ein Rednerpult mit angeschlossenen Mikrophonen montiert ist. Der Zug braucht nur zu halten, und Roosevelt kann sofort, ohne ihn zu verlassen, seine Wahlreden halten.



Luxisten-Hotel in Tuenuseverin

Vor kurzem wurde in Tuenuseverin der Grundstein eines Luxisten-Hotels gelegt. Bei dieser Feierlichkeit war fast die ganze

Regierung anwesend. Auf unserem Bilde hält Verkehrsminister Branasovici die Festrede.

Ständig grosses Lager in Modeneuheiten
Modewarenhaus
LOWRE
TIMISOARA

Konvertierungsrate vom 15. November

verpflichtet zu erhöhter Kapitalabzahlung.

Laut Bericht mehrerer Blätter haben die landwirtschaftlichen Schuldner am 15. November die erste Kapitalabzahlung zu leisten. Diese Meldung beruht auf einem Irrtum, denn die Schuldner mußten bisher im November 1934 1 Prozent, im Mai 1935 1.015 Prozent, im November 1935 1.530 Prozent und im Mai 1936 1.558 Prozent vom Kapital abzahlen. Am 15. November 1936 haben die landwirtschaftlichen Schuldner außer den Zinsen vom Kapital 2 Prozent zu tilgen.

Automobile mit Radio

für die Bucurestier Polizei.

Die Polizeidirektion befaßt sich gegenwärtig mit dem Plan, die Polizei mit Automobilen und Motorrädern auszustatten, die mit Radioapparaten versehen sind. Mittels dieser Radioapparate könnten dann den Polizeibeamten auf drahtlosem Wege während der Fahrt Instruktionen erteilt werden. Die Polizei hat bereits mit Versuchen begonnen.

Weiters wurde auch zwischen Bucuresti-Brasov ein Radiosignal gelegt, um die Uebertragungen aus Brennborf besser vermitteln zu können.

Hundert Millionen zum Ankauf von Zuchttieren

Bucuresti. Der Ackerbauminister intervenierte im Finanzministerium, daß der Betrag von 100 Millionen Lei, der in dem noch von Blintila Bratiana ausgearbeiteten Gesetze für die Beschaffung von Zuchtvieh vorgesehen wurde, flüssig gemacht werde. Mit dem Geld soll den Landwirtschaftskammern und den Gemeinden der Ankauf von Vattertieren erleichtert werden, doch muß das Geld wieder später zurückbezahlt werden.

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 18. Einkaufsstelle des „Morceur“

Kurze Nachrichten



Auf dem Hausboden des Krader Fleischermeisters Josef Prolopek wurde in einer Unterhose und Papier eingewickelt, die verrottete Leiche eines 7-8-Monate alten Säuglings gefunden, welche wahrscheinlich von einem früheren Dienstmädchen verdeckt wurde.

Die Begabte bei Samkhail-Roman wird mit einem Kostenaufwand von 520.000 Lei aufgebaut und wird bis Mitte Dezember fertiggestellt sein.

Dr. Alice Schiff, Tochter des Banat-Professors Dr. Peter Schiff, hat an der Universität von Cluj die Diplomprüfung für moderne Sprachen mit gutem Erfolg bestanden.

Zwischen Massaua und Asmara (Äbessinien) bauen die Italiener eine Drahtseilbahn, die mit 74,5 Kilometern die längste Drahtseilbahn sein wird.

Die 47-jährige alte Jungfrau Josephine Nagy in Szibopusta (Ungarn) hat sich erhängt, weil sie auf ihren im Weltkrieg verschwundenen Bräutigam nicht mehr warten wollte.

Der Gouverneur der Provinz Domet (China) wurde auf der Straße von einem jungen Burschen erschossen.

Der Arbeiter Franz Hirz in Fermint (Steiermark) tötete im Streit seine 73-jährige Mutter und ertränkte sich sodann aus Reue in der Murr.

Im Keller des Krader Zahnarztes Dr. Johann Krepil hatte sich ein junger Bursch eingeschlichen, um Wein zu stehlen. Er wurde aber ertappt und der Polizei übergeben.

Bei der Wahl der Arbeitskammerleitung in Bucuresti entstand wegen den fetten Stellen eine so arge Prügelei, daß die Polizei einschritt und mehrere Kämpfer verhaftete. Die Wahl mußte verschoben werden.

Der beschäftigungslose Josef Bergl aus Gubitz (Rom. Hunedoara) wurde vom Hausmeister des Krader Palais der Mitternachts ertränkt, als er die Birnen der elektrischen Beleuchtung stehlen wollte. Der Dieb wurde verhaftet.

In England fand die Hoftrauer um den verstorbenen König Georg V. ihr Ende.

Die holländische Prinzessin Julianne bekommt als Nationalgeschenk zu ihrer Hochzeit eine Luxusyacht und die Rotterdammer Frauen schenken ihr einen Teppich, an dem 100.000 Frauen arbeiten.

Beim Abtragen einer alten Mauer in der Gemeinde Satele (Utrech) wurden zwei Säuglinge und ein Knabe von einfallendem Gestein getötet.

Auf der tschechoslowakischen Station Katschevo wurden durch den Zusammenstoß zweier Züge 8 Personen getötet und 42 schwer verwundet.

Unbekannte Täter sprangen die Kassa der Timisoaraer Eisenbahngeneraldirektion und raubten 30.000 Lei.

Auf der Straße Sandau-Ranton (China) rief die Stuppelung eines Rades und 4 Waggons stürzten von einem Abhang in die Tiefe. 60 Personen wurden getötet und 27 verwundet.

Weitere Verhaftungen in Rußland

Paris. Wie der Berichterstatter des Blattes „Petit Parisien“ aus Moskau meldet, wurden neuerdings führende Persönlichkeiten unter dem Verdacht verhaftet, an der Verschwörung gegen Stalin teilgenommen zu haben. Verhaftet wurde der gew. russische Botschafter in London, Sokolnikow, der gewesene Militärattaché General Putna, der gew. Volkskommissar für Arbeitswesen, Uglanow. Die Verhafteten sind alle alte erprobte Bolschewiken, die jetzt wegen Verrat an den kommunistischen Ideen wahrscheinlich zum Tode verurteilt werden.

Ribbentrops Aufgabe in London:

Die Schaffung eines Bündnisses zwischen Deutschland und England

London. Der neue deutsche Botschafter von Ribbentrop ist samt Familie in London eingetroffen. Ribbentrop äußerte sich dem Berichterstatter der „Press Association“ über Deutschlands Ziele folgend: Deutschland hat den ehrlichen Willen

und die feste Absicht die Beziehungen zu England je enger zu gestalten. Europa und auch England werden von einer Gefahr bedroht und das ist der Bolschewismus. Die Reichsregierung ist darum der Ueberzeugung, daß England und

Deutschland in wirtschaftlicher, politischer und kultureller Beziehung Hand in Hand arbeiten müssen, denn nur durch die Zusammenarbeit beider Mächte kann der Bolschewismus niedergelämpft werden.

Zwischen England und Deutschland besteht zwar auch heute schon ein freundschaftliches Verhältnis, doch müßte dieses zu einem Freundschaftsbund ausgestaltet werden. Wenn zur Erreichung dieses Zieles auch eine längere Zeit erforderlich wäre, werde er als diplomatischer Vertreter des Deutschen Reiches nicht ermüden, bis das Freundschaftsbündnis zwischen England und Deutschland hergestellt ist.

Diese Erklärung Ribbentrops hat in der englischen Presse starken Widerhall erweckt.

Der Sachsenbischof im Banat

Der Bischof der evangelischen Landeskirche D. Dr. Viktor Glondys weilte bereits im Banat und ist gestern in Arad eingetroffen, wo er Gast des Bischofs Ludwig Frint war. Heute begab er sich nach Nablac. Der Bischof, der aus dem Anlasse der 150-Jahrfeier der Gemeinde Diebling — welche am 31. Oktober und 1. November in festlichem Rahmen stattfindet — ins Banat gekommen ist, und bei dieser Gelegenheit gleichzeitig auch in den Banater Kirchensprengeln eine Generalvisitation vornimmt, war Mittwoch in Semlac und Donnerstag in Timisoara, wo er dem Präses-

ten Dr. Dimitrie Nistor einen Besuch abstattete. Nachher besuchte er den röm.-kath. Diözesanbischof Dr. Augustin Wacha, dessen Gast er auch zum Abendmahl war u. setzte Freitag die Besuche bei den Spitzen der Behörden fort. Der Bischof reist Samstag früh mittels Autobus nach Diebling, welche Gemeinde seiner Jurisdiktion unterstellt ist und wo er fungieren wird.

J. Krebsz färbt am schönsten, wusch Gemisch, wäscht u. glänztstragen Arad, Bulb. Regele Ferdinand No. 51. Filialgeschäft: Str. Eminescu No. 1 (im Weißen Kreuz-Gebäude).

CELLURX-POLITUR. Gelegentlich geschäft. In den meisten europäischen Ländern, seit Jahren von den besten Kunstschreibern mit ausgezeichnetem Erfolg verarbeitet, auch in unserm Lande erhältlich!!! Mit Cellurex-Politur polierte Möbel haben den schönsten dauerhaften Spleißglanz, hinterlassen keinen Delauschlag, keine weiße Wasserflecke. Bei Bestellung von Möbeln verlange man, schon im eigenen Interesse, vom Tischlermeister die Garantie

Neue Bauernmühlen im Banat Das Ackerbauministerium hat folgende Banater Mühlen, die als Handmühlen eingereicht waren, in Bauernmühlen umklassifiziert: Johann Weber, Cenabul-Mare, Georg Rosu, Usufau, Matthias Deder, Sarhoba, Josef Darabaz, Samkhail-Roman, „Erste Dampfmühle“, Diebling, Franz Juhaz, Silab, Jakob Mann, Sandra, Georg Löffler, Sanpetru-German, Adalbert Postcher, Sanpetru-German, Josef Witzl, Sanpetru-German, Wendelin Winkl, Sanpetru-German, Johann Laub, Beriam, Jakob Pfaffenrath, Beriam, Jakob Bachmann, Beriam, Gora, Sbertinis, Egon Krauß, Ortsoara, Joka

Wegen einer 1-Leu-Münze — 100 Pengö Strafe. Budapest. Das Bezirksgericht verurteilte den romanischen Staatsbürger Chaim Ermann zu 100 Pengö Geldstrafe, weil man ihn auf frischer Tat ertränkte, als er statt einer 1-Leu-Münze in den Telefonautomaten warf und schwindeln wollte. Der Angeklagte verteidigte sich mit seiner Kurzsichtigkeit und mit hochgradiger Nervosität, weil er eben auf Briefgeschäften 60.000 Pengö verloren hatte.

Halbmeterhoher Schnee bei Brasov Brasov. Wie aus Brasov berichtet wird, erreichte die Schneedecke in den Brasover Bergen eine Höhe von 50 Zentimetern.

Geschäft mit Gräbern in Orsova. Die Orsowaer röm.-kath. Friedhofverwaltung beabsichtigt, wegen Platzmangels die alten Gräber zu schließen. Es werden alle jene, die verfallene Gräber haben, ersucht, die Gräber wieder neu anzukaufen. Unter verfallenen Gräbern verstehen sich alle über dreißig Jahre alten Gräber. Die Friedhofverwaltung erteilt alle Auskünfte über Preis usw. auch brieflich.

Offenbahnunfall mit 6 Toten

Bucuresti: Auf der Linie Bucuresti-Rascari sprang der vorletzte Waggon des Personenzuges aus den Schienen und stürzte in die Tiefe. Fünf bessarabische Landwirte und ein Schüler waren sofort tot, 8 Personen wurden schwer und mehrere leicht verletzt.

Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden.

Kein Waffenverbot für Reserveoffiziere.

Gegen einen Araber Beamten, der Hauptmann der Reserve ist, wurde die Anzeig wegen verbotenen Waffentragens erstattet, weil die Polizei bei ihm einen Säbel und Revolver gefunden hatte. Das Araber Bezirksgericht hat den Beamten mit der Begründung freigesprochen, daß ein Reserveoffizier verpflichtet sei Waffen in seinem Hause zu halten, da er sich alljährlich bei der Militärkontrolle mit den Waffen melden muß.

Der Totengräber

Roman von Gustav Minger.

(3. Fortsetzung.)

— Mein guter, armer Bruder, sagte Kral mit zitternder Stimme, ach, daß Du die Augen noch einmal öffnen und in die meinen blicken könntest, daß Dein Mund mir erzählen könnte, wie viel Du gelitten. Es war uns nicht an der Wiege gesungen worden, daß Du als Armenleiche begraben wirst in stiller Nacht und daß ich Dein Totengräber sein werde. Wer uns das vorausgesagt hätte, als wir uns im glücklichen Heim des Vaters liebten. —

Kral hielt plötzlich inne. Er blickte zufällig auf und sah die Augen des Knaben groß und verständig auf sich ruhen, er sah, wie das Antlitz des Kindes zusammensuchte und er ermannete sich.

Rasch schlug er den Sack über das Haupt der Leiche zurück und sagte zu dem Knaben kurz:

— Faß an, Razl, es wird spät.

Der Knabe sagte nichts, aber in seinem Innern dachte er sich Mancherlei, in seinem Hirn begann ein Wandlungsprozeß vor sich zu gehen, er fing an, das zu begreifen, was er nach des Vaters Wunsch noch nicht hätte verstehen sollen, der Gifteim der Erkenntnis, der Unzufriedenheit, sagte Wurzel, und jetzt fand er die rechte Beantwortung der Frage, ob der Vater arm sei.

Nicht nur arm, sondern auch unglücklich.

— Schlaft gut miteinander, rief der Totengräber hinab, Gott gebe Dir die ewige Ruhe, mein Bruder, die Du im Leben nicht hast finden können.

Dann begannen Vater und Sohn das Erbreich hinabzuwerfen.

Scholle um Scholle stürzte hinab und schlug auf den Sack oder rollte daneben hin und schlug auf den alten Sarg auf.

Das dröhnte dann so unheimlich durch die Nacht, so geisterhaft hohl, daß man selbst Totengräber sein mußte, um nicht schwach und von kindischer Furcht erfasst zu werden.

Endlich war das Grab geschlossen u. das nächtliche Begräbnis beendet. Vater und Sohn traten die Erde fest und begannen auf derselben einen Grabhügel zu wölben.

Als dies geschehen war, ruhten sie wieder einige Minuten lang, sodann knieten sie am Grabe nieder, nahmen die Mützen vom Haupte, falteten die Hände und beteten andächtig.

Sie mochten eine Viertelstunde lang gebetet haben.

Wenigstens der Vater tat es. Der Knabe war nicht recht bei der Sache.

Seine kindischen Gedanken schweiften weit ab und was sich dabei in seinem Kopfe entspann, war lange nicht mehr kindisch.

Er sah seinen Vater leiden und das schnitt ihm tief in die Seele und geriet ihm schier das Herz.

Er hätte so gerne wissen mögen, was das Herz des Vaters bedrückte. Doch nicht aus kindlicher Neugierde, sondern um mit ihm zu fühlen, um ihn zu trösten.

Kral erhob sich langsam von dem Grabe, brückte die Mütze aufs Haupt und sagte sodann:

— Komm, Razl, es muß schon spät in der Nacht sein, wir wollen zu Bette gehen. Der Schlaf wird uns Trost und Erholung bringen.

Ramas erhob sich ebenfalls von der Erde und bedeckte sein Haupt.

Ihm rannen die Tränen noch immer hell über die Wangen herab. Der Knabe hatte Herz und Gemüt und wenn er sich dessen nicht geschämt hätte, für ein kleines Kind zu gelten, er würde laut geweint und aekelnd hat haben.

— Ruh, wisch' Dir doch die Tränen von den Wangen und heile Dich. Wenn wir morgen ausgeschlafen sind,

(Nachdruck verboten.)

ist der Schmerz vorbei und wir sehen beim hellen Tage alles in einem freundlicheren Lichte. Was wir heute Nacht erfahren haben, braucht selbstverständlich niemand außer uns Beiden zu wissen. Den Schwestern kannst Du schon einmal in späteren Jahren sagen, wenn sie erst so klug geworden sind, als Du bist, daß wir heute Nacht den Onkel in's Grab der Mutter versenkt haben. Wenn ich dann vielleicht nicht mehr bin, kannst ihnen auch sagen, daß sie für ihn beten mögen, weil er ein so ehrlicher und braver Mann war, als Euer Vater.

Der Knabe erwiderte nichts, sondern nickte nur mit dem Haupte und sagte dann, nachdem er die Tränen getrocknet:

— Wenn es Dir recht ist, Vater, gehen wir.

— Gehen wir!

Ramas schüttelte das Erbreich von seinen Kleidern, bedeckte sein Haupt, öffnete die Laterne und verlöschte das Licht in derselben, so daß Vater und Sohn bald von finsterner Nacht umfangen waren.

Sie bedurften keines Lichtes, um den kurzen Weg zum Wohngebäude zu finden, denn sie kannten die spannbreiten Wege genau, die sich zwischen den Gräberreihen hinzogen.

Nach einigen Sekunden hielten sie an der Türe der Wohnung und wollten dieselbe eben betreten, doch plötzlich ertönte aus weiter Entfernung, aber deutlich genug, um hier vernommen zu werden, ein Schuß durch die Nacht.

Die Weiden hielten an und lauschten einen Augenblick.

Ein zweiter Schuß fiel und da die Detonation stärker schien, war anzunehmen, daß der zweite Schuß dem Friedhofe näher abgefeuert wurde.

Kral wandte sich eiligen Schrittes zum Gittertor, das er, von dem Knaben gefolgt, bald erreichte. Er drehte den Schlüssel zurück, zog an der Türe, die sich knarrend und ächzend öffnete und trat vor den Friedhof hinaus.

Hier sah er nichts als unburdbringliche, dicke Finsternis und hörte nicht das geringste Geräusch.

Schon wollte er wieder zurückkehren, da schien es ihm, als ob sich aus weiter Ferne das Geräusch eiliger, nahender Fußtritte vernehmen ließe. In diesem Augenblicke zerteilten sich die schwarzen Wollen, welche das Firmament bedeckten, der Mond trat für einige Augenblicke hervor und beleuchtete fast die Szenerie, um in der nächsten Sekunde wieder hinter dem schwarzen Gemölde zu verschwinden.

Das kurze Erleuchten der Straße genügte aber, um Kral sehen zu lassen, daß ein Mann in eiligem Lauf, barhaupt, über den sandigen Boden dahinjagte und daß etwa hundert Schritte hinter ihm mehrere Soldaten mit vorgestrecktem Gewehr liefen und sich bemühten, den Laufenden einzuholen.

Als der Mond den Verfolgern für einen Augenblick den Weg erhellte und sie des Hlühenden ansichtig wurden, gaben sie Schüsse aus ihren Gewehren ab. Den Erfolg derselben konnten sie in der Finsternis nicht mehr bemerken, doch hörte der Totengräber einen unterdrückten Aufschrei, aus dem er entnehmen konnte, daß der Verfolgte getroffen sein müsse, doch nicht zu Tode, denn der Aufschrei ertönte wie unwillkürlich und ließ zugleich folgern, daß der Anwesende sich noch im Besitze der Nerven und körperlichen Kräfte befinden müsse, da er sich rechtzeitige Hilfe, den Aufschrei zu unterdrücken, um seinen Verfolgern keine Richtschnur zu geben, wo er sich befinde und ihnen nicht zu verraten, daß er verurundet sei.

(Fortsetzung folgt.)

Umwandlung der Kleinbanken in Volkspartassen

Bucuresti. Der Gesetzentwurf betreff Umgestaltung des Bankwesens enthält die besonders wichtige Bestimmung, daß Selbstanstalten, die zwar lebensfähig sind, jedoch nicht über das im Gesetz vorgesehene Mindestkapital verfügen, in Volksparspar- u. Kreditkassen umgewandelt werden sollen.

Das Mindestkapital für Banken ist in Munizipalstädten 5 Millionen in kleineren Städten 2 Millionen, Banken mit weniger als 2 Millionen Kapital werden Volkspartassen heißen und dürfen nur gewisse, im Gesetz festgelegte Geschäfte betreiben. Das Mindestkapital der Volkspartassen ist mit 500.000 Lei festgesetzt.

Sitzung des Araber Komitatsrates

Präsident Dr. Groza hat für den 2. November eine außerordentliche Sitzung des Araber Komitatsrates einberufen. Aus der reichhaltigen Tagesordnung seien folgende interessante Punkte hervorgehoben: Grenzberichtigung zwischen den Gemeinden Satul-nou—Sepreus und Sintea-mirca—Zaranov, Bericht über den Zustand der Schmalspurbahn Barfurile—Balea Zeuca. Verkauf des Materials der abgetragenen Brücke auf der Straße Mica-Banator—Berechti. Die Frage des Ardenhauses in Siria. Teilweise Umänderung des heutigen Kostenboranschlages.

Wasschlaer Schwabe malt den englischen König

Wie aus Toronto (Kanada) berichtet wird, wurde der aus Kolut (Wasschla) stammende schwäbische Künstler Josef Hilbert nach London berufen, um König Eduard VIII. zu malen.

Die Wohltäterin der Menschheit
Ist die Dr. Földes'sche Solvo-Milch. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

POMPIER
Der beste Feuerlösch-Apparat.
Vertreter: Dipl. Ing. Sande
Krad. Str. Goma 1.

Die Grundmann-Fabrik erzeugt Möbelschlösser

Die Araber Eisenwarenfabrik „Grundmann“ besaßte sich anfänglich nur mit der Erzeugung von verschiedenen Baubeschlüssen. Vor beiläufig zwei Jahren wurde dem großangelegten Betrieb auch die Erzeugung von Tür- und dergleichen Schlössern angegliedert. Diese Abteilung erfuhr nun eine weitere Ausdehnung, da die Fabrik auch auf die Erzeugung von Möbelschlössern (Kromerz), mittelfeine u. feinste Ware) übergang und diese bereits kürzlich auf den Markt brachte. Wie alle Erzeugnisse dieser Fabrik ist auch der neue Artikel schon stark begehrt. Die Fabrik beschäftigt derzeit ca. 200 Arbeitskräfte.

Rheumatiker!
Regen und Feuchtigkeit lassen Ihre Schmerzen zurückkehren und Sie beklagen sich über Schmerzen in den Achseln, Hüften, Katen usw. Warum warten Sie? Beschaffen Sie sich in einer Apotheke oder Drogerie eine Flasche „Urodonal“ und nehmen Sie jeden Abend 1 Kaffeelöffel voll in wenig Wasser. Die Vorbeugung wird Sie gegen die endlosen Schmerzen schützen und Sie in guter Laune erhalten. „Urodonal“ macht Sie fröhlich gegen Krankheiten.

HERRENSTOFFE
u. Schneiderzugehöre in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei
Rabong & Schneider
A.-G.
Limboara I., Piata Bratianu, im Erdgeschoß des röm.-kath. Bischofspalats.

Marmor-Export aus dem Araber Komitat

Die Firma Bloch & Corinti benutzt seit längerer Zeit den früheren GrafWentheim'schen Marmorbruch in Sebis aus. Die Firma hat ihren Zentralfabrik in Budapest und Marmorbrüche — außer dem Sebiser — auch in Italien und Griechenland. Der Sebiser Betrieb ist mit Marmor-Sägen versehen und exportiert größtenteils den allgemein bekannten roten Marmor.

Die Zeit der langen Abende
*) ist gekommen, und wir gehen jetzt öfter einmal ins Theater oder zu einer Gesellschaft. Für feilliche Stunden führt uns Meyers Frauen-Illustrierte „Hella“ (Verlag Otto Meyer, Leipzig) in ihren Hefen 29 und 30 form schöne Modelle aus Brokat und Spitzen, aus Laft und Lüll, mit schmeichelnden Blütenranken und anmutigen Tüchchen und Umhängen.

Damen-, Herren- und Kinder-Sweaters am billigsten bei der
Firma Strasser
Krad, gegenüber dem Stadthaus.

Lehrerversammlung in Recas

Die Gruppe „Sib“ der Banater konfessionellen deutschen Lehrer hielt in Recas eine Versammlung ab, an welcher 30 Lehrer und Lehrerinnen teilgenommen haben. Nach dem Gottesdienst begab man sich in die Schule, wo die Lehrer Focht und Michel einen Anschauungsunterricht mit ihren Schülern vorführten, der große Anerkennung fand.

Nachher begann die eigentliche Versammlung, in welcher verschiedene Fragen der konfessionellen Schulen behandelt wurden. An der Besprechung hat auch der Generalinspektor der bischöflichen Behörde, Domherr Wegling, teilgenommen. Um 2 Uhr fand im Restaurant Tsch ein gemeinsames Essen statt, bei welcher Gelegenheit die Gäste vom Ortsparter Wünsche und Dr. Oprea herzlich begrüßt wurden.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— warum bei uns nur in den Schulen am 31. Oktober der sogenannte Spartag gefeiert und die Notwendigkeit des Sparens erläutert wird? Warum halten die Herrn Minister und übrigen hohen Würdenträger sich nicht selbst Sparvorträge, mit dem greifbaren Erfolg, daß sie eines Teiles ihrer überhöhen Bezüge entlagen, um endlich mit der unjähligemal verkündeten staatlichen Sparpolitik praktisch zu beginnen? Warum wird den vielen großen und unzähligen kleinen Dieben nicht aus ins Gewissen geredet, daß sie sparen und weniger flott leben sollen, damit sie nicht gezwungen seien, den Staat zu befehlen. — Am 31. Oktober werden in vielen Schulen die Lehrer die Notwendigkeit des Sparens nicht mit reinem Gewissen predigen können, da die Kinder betreffs Schulbücher, Schreibmaterial, Fests usw. zur Vergebung gezwungen werden. Lernen kann man für's Leben nur aus Taten, nicht aus Worten.

— über den Fall des 12-jährigen Michael Szejula in Mălăt, der einen gesetzlichen Vater hat, der nicht sein Vater ist und der einen ungesetzlichen Vater hat, der sein wirklicher Vater ist. Dieses Wunder hat der Weltkrieg zu Stande gebracht. Im Jahre 1914 rückte der Mailater Sandwirt Andreas Szejula ein. Eine Zeitlang gab er Lebenszeichen von sich. Seit Ende 1915 war er aber verschollen. Seine Gattin wartete Jahre hindurch mit wachsender Ungebulb, da sie das Alleinsein satt wurde und heiraten wollte. Die Angehörigen des verschwundenen Szejula widerrieten der Frau, so daß diese die Absicht, ihren Mann gerichtlich als tot erklären zu lassen, nicht verwirklichte. Sie blieb aber ihrem Manne nicht treu, denn im Jahre 1924 brachte sie einen Knaben zur Welt, der auf den Namen Michael getauft und unter dem Familiennamen des verschwundenen Andreas Szejula eingetragen wurde. Denn dieser, der sicher schon tot ist, gilt laut dem Buchstaben des Paragraphen als der gesetzliche Vater und der andere, der wirkliche Vater, kommt als Vater nicht in Betracht. — Dieser Widerspruch des Paragraphen war aber noch von anderen Folgen begleitet. Andreas Szejula ist nämlich Besitzer von 5 Joch Feld, auf welche seine Gattin zu Gunsten seines Sohnes, der nicht sein Sohn ist, Anspruch erhob. Die Angehörigen wollten es aber nicht zulassen, daß die aus dem Familienbesitz stammenden 5 Joch Feld des Andreas Szejula auf ein fremdes Kind vererbt werden u. wandten sich an den Timisoaraer Gerichtshof. Dieser entschied zu ungunsten der Verworbenden, da im Sinne der Paragraphen Einwendungen gegen die Gesetzmäßigkeit eines Kindes innerhalb 3 Monaten zu erheben sind, gerechnet von dem Zeitpunkt, in welchem die Interessenten von der Geburt des Kindes Kenntnis erhielten. Der 12-jährige ist also nicht nur der „rechtmäßige“ Sohn sondern auch der „rechtmäßige“ Erbe eines Mannes, der 10 Jahre vor seiner Geburt verschwunden ist. — „Es erben sich Gesetz und Rechte als eine ewige Krankheit fort“, sagt der Dichter.

— über die unglaubliche Wirtschaft, die im Gefängnis von Rabauti (Bulowina) in der Zeit vom Jahre 1931—35 herrschte und nur darum nicht mehr herrscht, weil ein entlassener Gefängniswächter die Anzeige erstattete. Die Untersuchung brachte so reichen Schmutz zu Tage, daß bei der vor dem Czernowitzer Geschworenengericht stattgefundenen Verhandlung die Vorlesung der Anklageschrift gegen den suspendierten Gefängnisdirektor Gheorghe Hociung und gegen seine nirgends auffindbare Gattin solche zwei Stunden lang dauerte. Es geht daraus folgender Schmutzbestand hervor: Direktor Hociung hatte seiner Gattin sämtliche Direktorsrechte eingeräumt und die Gefängniswächter angewiesen, daß sie den Befehlen der Frau Direktorin unbedingt

Operettenabend in Recaş.

Das Recaşer Jugendorchester plant demnächst die Aufführung der Operette „An der schönen blauen Donau“ mit Orchesterchor. Die Aufführung wird ganz gewiß von großem Erfolg begleitet sein.

Neuer Wegmeister in Jimbolia.

Wie aus Jimbolia berichtet wird, wurde an Stelle des pensionierten Wegmeisters Rudolf Wairovitz zum Wegmeister Argente Craciun ernannt.

Nur nicht verzagen.
wenn auch das RHEUMA plagt
ASPIRIN
TABLETTEN
lindern und vertreiben die Schmerzen
BAYER

Pläne zur Förderung der Weinausfuhr

Einführung einer Wein-Marke zur Deckung der Propagandaspesen.

Bucuresti. Die Frage der Weinbewertung bereitet der Regierung ernste Sorgen.

Da durch die gesetzlich vorgeschriebene Benützung von Wein zur Essigerzeugung nur geringe Mengen Wein verbraucht werden, werden verschiedene Pläne erwogen, durch deren Verwirklichung der Weinverbrauch gesteigert würde.

Die bekannte Champagnerfirma „Mott“ hat dem Ackerbauministerium einen Vorschlag zur Vereinfachung, Standardisierung und Bewertung der romanischen Weine vorgelegt. Das Projekt enthält verschiedene, in den Einzelheiten noch gar nicht bekannte Vorschläge zur Aufbesserung der Qualität unserer Weine, was die Aufgabe eines Mehrjahresplanes wäre. Dann sollte eine entsprechende Propaganda im Auslande für die romanische Weine betrieben werden. Dies u. auch die Aufbesserung selbst,

kostet natürlich Geld und deshalb stellt „Mott“ den Antrag, eine neue Gebühr auszuwerfen und die Weinmarken einzuführen. Die Belastung wäre nur minimal, sie wird auf 5 Banl pro Liter geplant und doch sollen diese Einkünfte genügen, um unsere ganze Weinwirtschaft bedeutend verbessern zu können.

Unseres Erachtens könnte die Ausfuhr leicht gesteigert werden, wenn die Behörden von den vielen Formalitäten absehen würden. Weiter müßte die CFR die Transportgebühr heben und die Regierung sollte eine mächtige Ausfuhrprämie nach Wein bewilligen.

Heute belaufen sich die Spesen nach einem Wagon Wein bis zur Grenze auf mehr als 30.000 Lei. Das ist ein Zuschlag, der die Ausfuhr unrentabel macht.

Zum tragischen Tod in Johannisfeld.

In der Folge 121 vom 18. Oktober berichteten wir über den tragischen Tod in Johannisfeld, wo der 87-jährige allseits beliebte Gesellschafter Johann Treib, der 30 Jahre als Gastwirt tätig war, plötzlich gestorben ist. Durch Versehen hat sich in die Titelzeile dieses Berichtes ein Druckfehler eingeschlichen u. wurde an Stelle „Tod“ — Selbstmord gesetzt, was große Enttäuschung in der Gemeinde hervorgerufen hat, da Treib bekanntlich wohl plötzlich gestorben ist, aber keinen Selbstmord verübte. Unsererseits stellen wir diesen Druckfehler hiermit gerne richtig.

Präfekt unter der Anklage von Vorfällen.

Galatas. An der hiesigen Präfektur wurden Vorfälle entdeckt. Auf Anordnung des Staatsanwaltes werden Präfekt Tasca Pucerea, Präfektordirektor Leon Gheorghiu und gewesener Präfekturbeamter Gheorghe Steriu unter Klage gestellt. Die Gerichtsverhandlung wird am 18. Dezember stattfinden.

Darf der Gläubiger bei der Versteigerung mitbieten?

Das Gesetz über die Versteigerung von Liegenschaften enthält die Bestimmung, daß, falls bei der ersten Versteigerung das Angebot kleiner ist als der Ausrufungspreis, eine zweite Versteigerung an einem zweiten Termin stattfinden muß, wobei 25 Prozent herabgesetzt wird. Kann an diesem Termin auch jetzt kein entsprechendes Angebot erzielt werden, so wird die Versteigerung abermals vertagt und der Ausrufungspreis um weitere zehn Prozent vermindert. Bei dieser Versteigerung hat die Auktor die Möglichkeit, jedes Angebot anzunehmen, auch wenn es geringer ist, als der auf diese Weise um 35 Prozent verminderte ursprüngliche Ausrufungspreis. Dabei ergab sich die Streitfrage, ob der Gläubiger das Recht habe, mitzubieten oder ob er

verpflichtet sei, zumindest den Ausrufungspreis zu erlegen, während die anderen Offerenten auch unter diesen Preis heruntergehen können. Gegen eine Entscheidung des Gerichtshofes in Braila, welches dem Gläubiger dieses Recht einräumte, hatte der Schuldner Rekurs erhoben. Der Oberste Gerichtshof hat dahin entschieden, daß der Schuldner ebenfalls das Recht habe, bei der Versteigerung die Liegenschaft unter dem Ausrufungspreis zu erstehen.

PERSIAN
Pelzwarenhaus
TIMISOARA IV., Str. I. C. Brailianu 17.
Größtes Lager in sämtlichen erstklassigen Pelzwaren zu den billigsten Preisen.

Wagen und Färden von Kleibern ist Vertrauenssache!
Lassen Sie dies durch **Hoszpodar** besorgen und Sie werden keine Sorgen mehr haben
Arad. Geschäft: Str. Eminescu. Betrieb: Str. Stroiescu Nr. 13.

Nach dem Vater, will er den Sohn ermorden

Bugoj. Der Cutinaer Jüngling Nicolae Ciosu hat noch im Jahre 1932 den dortigen Landwirt Ion Bobulescu ermordet. Nach Abbüßen seiner Strafe kehrte er ins Dorf zurück und suchte bei jeder Gelegenheit, mit dem Sohne des Ermordeten einen Streit

zu entfachen, was ihm auch vor einigen Tagen gelang. Diesmal hatte sich aber Ciosu verrechnet, denn der Angegriffene verletzte ihn mit einer Sense derart, daß er mit schweren Wunden in das hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte.

zu gehorchen haben. So geschah es auch. Die Frau Direktorin hatte — entgegen allen Gefängnisvorschriften — angeordnet, daß den Häftlingen, je nach dem sie gelbträchtig sind, alles geboten werden darf. Sie durften sich frei bewegen, von draußen beliebigen und Getränke herbeibringen. Besuche (auch Damenbesuche) nach Belieben empfangen. Nur zahlen mußten sie, in Geld oder Getranks, denn die Frau Direktorin war eine Gewohnheitskäuferin. Für Geld war im Rabauter Gefängnis alles — sogar

die Frau Direktorin zu „haben“, denn sie unternahm mit Häftlingen Ausflüge in Wirtschaften, wo es ganz drunter und drüber herging. Bei der Verhandlung schob der Direktor alle Schuld auf seine Gattin, von der er sich indessen scheiden ließ und die verschwunden ist. — Die Geschworenen haben die Verteidigung des Pantoffelhelden gelten lassen und verneinten die Schuldfrage. Der Gerichtshof mußte demzufolge den Angeklagten freisprechen. — Traurige Zustände.

Reizende Klavier-Mordeons,
Harmonikas
Schon von Lei 2400 aufwärts bei der einzigen Hauptvertretung und größten Hohner-Verhandlung des Banats
A. BRAUN
TIMISOARA I. Eugen Savoye 10.
Miesenauswahl in Musikinstrumenten aller Art. — Verkauf auch in Klagen.

Beste Kuh Romaniens mit 8891 Liter Milchtragnis.

Bei der in Medias abgehaltenen Zuchtviehausstellung hat auch die Prämierung der besten Kuh Romaniens stattgefunden. Die vom Ackerbauministerium gestiftete Prämie, 50.000 Lei, wurde dem Mediaser Züchter Stelian Datan zugeurteilt, dessen Kuh in 302 Tagen 8991.9 Liter Milch mit einem Fettgehalt von 3.37 Prozent gab. Den zweiten Preis bekam der Mediaser Züchter Gerhard Binder, dessen Kuh in 310 Tagen zwar nur 6757.7 Liter gab, doch hatte die Milch einen Fettgehalt von 5.25 Prozent.

Kirchweih in Teremia-mare verschoben.

Wie man uns aus Teremia-mare berichtet, wurde die Kirchweih von 8. auf den 22. November verschoben, weil die Arbeiten in den Weingärten heuer später beendet werden können.

TUNGSRAM DOPPELSPIRALLAMPE



Ripfel und Semmeln — Stempelfrei

Im Amtsblatt ist der Wortlaut jener Verfügung veröffentlicht worden, durch welche die Zentralgetreibeberwertungskommission auch einen Brotstempel für Kleingebäck einführt. Diese Bestimmungen stellen insoweit eine Neuerung dar, als sie sich nicht mit den ersten Nachrichten, welche darüber gebracht wurden, decken.

In der Ministerialverordnung heißt es nämlich, daß Ripfel, Semmeln, anderes Kleingebäck und Biskuits bis zum Gewicht von 60 Gramm von der Anwendung der Stempel befreit sind. Die neue Verfügung tritt am 1. November in Kraft und mit diesem Datum werden auch neue Brotstempel angewendet. So wird ein orangefarbener Stempel für Gebäck bis zu 250 Gramm und ein grüner Stempel für Gebäck bis zu 500 Gramm Gewicht ausgegeben.

Kuchen, Milchbrot und anderes Weißgebäck, welches in Privathäusern bereitet und nur bei Bäckern gebacken wird, braucht nicht mit Stem-

peln versehen zu werden. Diese Verordnung bringt insoweit eine Neuerung mit sich, als das System der Kontrollmarken nunmehr in ein System der Gewichtskontrolle der Backerzeugnisse umgewandelt wird. Die Bäcker sind demnach auch verpflichtet, bis zum 1. November, also noch in dieser Woche, die Bestimmungen der erwähnten Verordnung zu beachten, ihre Register entsprechend umzustellen und sich bei der zuständigen Stelle die neuen Stempel zu besorgen, die, wie die bisherigen, kostenlos abgegeben werden.

In der Verordnung wird aber auch ganz genau der Prozentsatz festgesetzt, daß beim Schwarzbrot 70, beim Weißbrot aber 75 Prozent des Gewichtes aufgebrauchtes Mehl ist. Demzufolge können die Behörden auch auf diese Art den Mehlverbrauch mit dem Umsatz an verkauftem Gebäck, d. h. verbrauchten Brotstempeln kontrollieren.



E. FAIVRE Univ. Prof. von Poitiers. LANCEREAUX gew. Präsident der mediz. Akademie. Prof. HERARD, gew. Präsident der mediz. Akademie. LEGEROT gew. Prof. der phys. an der Höheren wissenschaftlichen Schule von Alger.

BEDEUTENDE PROFESSOREN empfehlen den Arthritikern eine periodische Entgiftungskur. URODONAL

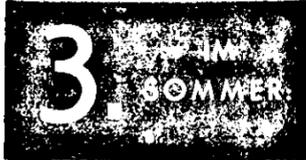
muss zu diesem Zweck bei jedem Saisonwechsel verwendet werden, weil



Im Winter bewirken der Frost, die Nässe und die fleischhaltigere Nahrung eine Vermehrung der Harnsäure, die jene unter dem Namen Arthritis bezeichneten Zustände schafft.



Im Frühling unterliegt der Organismus einer Überaktivität, das Blut erneuert sich und verhält sich ungefähr sowie der Baumsaft, das Blut muss von der Harnsäure befreit werden, die sich in den Organen und Geweben angehäuft hat.



In den Sommer-Monaten erfüllt die Niere schwerer ihre Funktion in der Blutfiltrierung; der Überfluss der Transpiration bewirkt, dass der Urin seltener, konzentrierter ist und dadurch weniger Harnsäure ausscheidet.



Der Herbst zeitigt im Blute dieselben Vorgänge wie der Frühling, andererseits ist der erste Frost oft die Ursache von Unwohlsein und einer Verlingerung der Gift-Ausscheidungen.

URODONAL erhält Jugend und Gesundheit, heilt Rheumathismus, Gicht, Fettsucht, Arterienverkalkung und beugt den Harnkrankungen vor.



ERZEUGNIS CHATELAIN
VERTRAUENSMARKE

Erhältlich in Apotheken
und Droguerien

Reine Ersatzwahlen aus Sparsamkeit Jede Wahl kostet 1 Million Lei.

Bucuresti. „Curentul“ berichtet, daß die Regierung die freitwerbenden Parlamentsmandate nicht mehr durch Ersatzwahlen besetzen lassen wird, da die Wahl zumindest 1 Million Lei kostet.

Die Restja-Caransebeser Eisenbahnlinie im vollen Gange.

Limisfoara. Wie bekannt, befindet sich zwischen Restja und Caransebes eine neue Eisenbahnlinie im Bau. Die Arbeiten sind bereits so weit gediehen, daß mit dem Bau der Bahnhöfe und anderer Gebäude begonnen werden kann.

MARKTPREISE

Banater Getreidemarkt.

Weizen 79-er mit 2 Prozent 427, Mais 325, Kleinmais 320, Neumais 260, Kleie 238, Gerste 220, Hafer 280, Moharsamen 420 Lei per 100 Kilo.

Budapester Getreidemarkt.

Weizen 468, Roggen 372, Braugerste 507, Futtergerste 354, Hafer 429, Mais 328 Lei per 100 Kilo.

Budapester Schweinemarkt.

Der Auftrieb belief sich auf insgesamt 5210 Stück. Es notierten: Herrschaftsschweine 29, Bauernschweine 27, englische Frischlinge 27 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Programm des Kraiser Stadttheaters.

Freitag, um 8 1/2 Uhr: „Der Humme Held“, zum viertenmal.

Sonntag: Romänische Vorführung.

Sonntag, um 8 Uhr bei normalen Eintrittspreisen: Das ausgezeichnete Lustspiel „Das vornehme Fräulein“, von Ludwig Bilash.

Sonntag um 9 Uhr bei normalen Eintrittspreisen: Das Lustspiel „Entel Rag“.

Kampf gegen den Traubenüberschuß

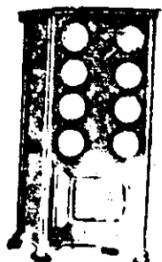
Teremia-mare und -mica geben gegen Weizen oder Mais — Trauben oder Wein.

Wir berichteten bereits wiederholt über die widerspruchsvolle Erscheinung, daß besonders die Weinbauern von Teremia-mare und Teremia-mica wegen dem großen Ueberschuß an Trauben und Wein in eine Notlage geraten sind.

Auf hunderten Jochen hängen die Trauben noch an den Stöcken. Man muß den Gottes Segen, der so viele Mühe und Geld (Arbeitslohn, Spritzen usw.) kostete, an den Stöcken verfaulen lassen, denn alle Gefäße sind

gefüllt und zum Ankauf von neuen Fässern fehlt das Geld.

Die Weinbauern von Teremia-mare und Teremia-mica sind gerne zum Tausch von Wein oder Trauben gegen Weizen oder Mais bereit. Der seinen Jahresbedarf an Wein ohne Gelbverbestierung decken will, — hat jetzt die Gelegenheit dazu. Er hilft sich selbst und hilft auch den wegen dem Ueberschuß in Not geratenen Weinbauern.



VIELE ZEHNTAUSENDE

zufriedene Käufer beweisen, daß der

„ZEPHIR“-OFEN

unter allen Ofen der beste ist

10 kg Holz brennt ein Normal-Stunde 24 Stunden

D. Szántó & Sohn, Oradea.

Su erhalten überall.

Bestellungen an Geschäftsstelle.

Vertretung: Csotry & Seitz, Eisenwarenhandlung, Arod, Bel. Reg. Ferdinand 48

Ernennung von Lehrern ohne Kenntnis der deutschen Sprache an schwäbische Schulen

Protest des Limis-Lorontales Kreisräte an den Unterrichtsminister.

Das Unterrichtsministerium hat seitdem an Banater deutsche Schulen eine Anzahl von Lehrern und Lehrerinnen ernannt, die der deutschen Sprache überhaupt nicht mächtig sind.

Die Kreisräte von Limis-Loron-

tal haben in der am 26. Oktober stattgefundenen Sitzung im Namen der Banater Deutschmann beim Unterrichtsminister telegraphisch Protest erhoben und gebeten, diese Ernennungen rückgängig zu machen.

Sturmwetter über dem Schwarzen Meer

Wie aus Konstanza gemeldet wird, tobte auf dem Schwarzen Meer ein heftiger Sturm, der zahlreiche Fischerboote auf hoher See überraschte. In der Nähe des Cap Midia wurde ein Boot mit acht Fischern von den Wellen umgeschlagen. Die Fischer konnten sich an dem Boot festhalten, um dann nach zweistündigem Kampf mit den Wellen gerettet zu werden. Das Boot samt Inhalt ist untergegangen. Ein anderes Schifferboot, in dem sich drei Personen befanden haben, ist untergegangen.

Kaltes Wetter in der Bucovina

Wie man uns aus Brasia (Bukowina) berichtet, herrscht dort kaltes, nasses Wetter. Nachts schneit es nicht nur in den Bergen sondern auch in den Tälern und in der Ebene. Am Tag vergeht der Schnee zwar, doch sind die Leute an der Herbstarbeit behindert. Viele haben nicht einmal die Kartoffeln eingeharnt, da hier die Ernte bedeutend später ist. S. S.

Elternfreuden.

In Sanpetru-german brachte der Storch dem Bauwirtin-Ghepaur Matthias und Juliana Preisch geb. Schenermann einen kranken Knaben, der in der Laufe den Namen Jakob Wilhelm bekam. Taufpaten waren Jakob und Elisabeth Preisch geb. Zank.

Todesfälle.

Im Teremia-mare in Thomas Gudowich nach langem Leiden im 43. Lebensjahre gestorben.

In Socalag ist im 30. Lebensjahre der Kaufmann Josef Ruhn gestorben.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil., fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleine Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Zeil. Rahmen-Inserate werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Zeil. oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Zeil.; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Zeil. und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Zeil.

Sauggas-Motor, 30 P. S., krachfrei, komplett ausgerüstet, ein 16 P. S. Petroleummotor, billig zu verkaufen. Näheres bei E. Friedmann, Timisoara IV., Str. Ion Bratianu No. 15/a.

Witwer, kinderlos, mit 40.000 Lei Bargeld, sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft einer Frau von 30-35 Jahren, welche Weingarten oder sonstige Wirtschaft besitzt. Anträge unter „Ruhiges Heim“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der „Phönix“-Buchdruckerei, u. ad, Piața Pievnai 2.

In Sannicolaul-mic (Jud. Arad) ist ein großes Haus Nr. 270 und ein kleines Gehäus Nr. 344, beide in der Str. Reg. Maria, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Juliana Jäger, Sannicolaul-mic, Str. Incoronari No. 77 (Hauptgasse).

Rostenvoranschläge u. Bohrlöcher für Baummeister, Zimmerleute, Tischlererei und andere Betriebe, die mit Laubbäumen und Pflanzarbeiten arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arad, Piața Pievnai 2.

Sterbedäuger zu verkaufen bei Weß & Haas, Arad, neben der „Arader Zeitung“.

2 Stück Eber, 7 Monate alt, große Vorstirre, simuliert, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Hans Philipp, Cruceni (Jud. Arad).

Friedhofskampan, Eisenkreuze, Metallkränze in künstlerischer Ausführung zu haben bei Franz Ragler, Kunstschlosser Timisoara, 4. Bezirk, Strada Vaccarone Nr. 26.

„Allgemeine Weltgeschichte“, 13 Bände, guterhalten, zum Oktoberspreise zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. Dortselbst gefälligst halber auch zu beschaffen.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Kasernen mit Monatsberechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piața Pievnai 2.

Braunwurstbrot dringend zu kaufen gesucht. Vermittler werden honoriert. Adresse: Andreas Ring, Aradul-nou, Str. Banatului Nr. 26.

Drucksorten aller Art in schöner, eleganter Ausführung für Ranglisten, Kaufleute, Vereine oder Gewerbetreibende liefert schnell und billig die Buchdruckerei „Phönix“ Arad, Piața Pievnai 2. — Verlangen S. e. Offert!

Beamtenstochter, Ende Dreißig, sympathische Erscheinung, heiter, sehr wirtschaftlich, selbst. Beruf, sucht Bekanntschaft mit wirklich seriösem Herrn in geordneten Verhältnissen. Zuschriften unter „Geld habe ich keines“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Deutsche Ranglistin, in Büroarbeiten bewandert, die womöglichsten Kenographieren kann, findet Dauerposten. Angebote unter „Perfekt im Deutsch“ an die Verwaltung des Blattes.

Colides Mädchen für alles, das selbständig tochen kann, gesucht. Sibiu, Reispargasse 10, 1. Etad.

„Deut.“ Motoren, 50 HP, 40 HP, 15 HP, 10 HP, Dieselmotoren, 4 HP, 6 HP, 8 HP, Benzin-Petrolmotoren, „Roget“-Zentrifugalpumpen, „Schiel“, Ringschmierlager, Drehbänke, Stahlquä, „Monarch“-Schrotmühle, sofort lieferbar, Ing. J. Reiser, Timisoara, 4. Bez., Str. Saller Nr. 9.

„Alles Rechnen“ darf in keiner besseren Sprache fehlen. In jedem zum Preise von 50 Lei bei anderen Zeitungsverkäufern oder direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piața Pievnai 2.

Deutsche Fräulein, das auch im Haus behilflich ist, wird in einem 10-jährigen Mädchen nach Aradul-nou gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

SPORT

Timisoaraer Bezirksmeisterschaft.

Rapid-Venus 7:1 (3:0)

Die Rapid-Mannschaft hat Sonntag einen wohlverdienten Sieg errungen. Bitte war sehr gut. Die Stürmerreihe wie auch die Verteidigung leistete ihr bestes, so daß der Sieg vom Anfang an als sicher schien.

Sonstige Ergebnisse: Staruinta-Unirea-Galvani 1:1 (1:0), Hertha-CAF 3:2 (1:2), Freidorf-Vultur 1:0 (0:0), Simboliana-Patria 4:0 (1:0), Fratelia-Bohn 1:0 (0:0).

Zweite Klasse, Juventus-3, Bezirk 3:2 (1:1), Rabina-Hammer und Key 2:0 (2:0), Fortuna-Dura 2:0 (2:0), Sandarm-Hajbut 2:0 (1:0), Victoria-ROMF 2:1 (1:1), DOL-Dacia unterblieben.

Säbelschützen der Offiziere in Bucuresti.

Sonntag fand in Bucuresti im Onof-Stadion bei sehr großem Interesse das Landesturnier der Offiziere im Säbelschützen, an welchem sich die besten Fechter des Landes beteiligten. Aus einer ungeheuer großen und schweren Konkurrenz ging der Timisoaraer Fechter Oberleutnant Burlacu vom CAF-Sportverein als Sieger und da-

mit als Landesmeister hervor. Leutnant Prebescu (ebenfalls CAF-Timisoara), erwarb den zweiten Platz, Leutnant Dini aber den fünften.

Die Resultate des Bogmeeting's in Deta,

welches die Vereine CAF und CAF im Hotel Belavista veranstalteten, waren folgende: Fertil (CAF)-Ebet (CAF), Sieger Fertil. Onariu (CAF)-Groza (CAF) unentschieden. Silicze III (CAF)-Savrilenco (CAF), unentschieden. Krauser II (CAF)-Sepabatu (CAF), unentschieden. Krauser I-Silicze I, unentschieden. Savici-Babos, Sieger Savici.

Ringkämpfermeisterschaften des Banates.

Luftgewicht: Duca (CAF-Timisoara). **Flaumengewicht:** Löber (Staruinta-Drabea). **Leichtgewicht:** Levay (Staruinta-Drabea). **Mittelgewicht A:** Sandor (UDR). **B:** Cocos (CAF-Timisoara). **Halbschwergewicht:** Schwirzenböck (UDR). **Schwergewicht:** Sulaba (CAF-Timisoara). **Punkte:** 1. CAF-Timisoara, 2. Staruinta-Drabea, 3. UDR.

Kirchweihfest in Simbolia

Sonntag und Montag fand in Simbolia das Kirchweihfest statt. Die Geldherren des Gesang- und Sportvereins „Landbestru“ waren Martin Leiber d. J. und Matthias Zappe, deren Hilfe von Fr. Magdalene Klein und Fr. Anna Reidenbach gepuzt wurden.

Den Vorstrauß erlaub Bernhard Klein und verehrte ihn Fr. Käthe Stuprich, die zur Vortänzerin wurde. Die Musik besorgte die Kapelle Schwarz aus Benaheim.

Der „Sportverein“ hatte Peter Kaufmann und Josef Erhardt als Geldherren gestellt, denen Fr. Anna Lengler und Fr. Anna Mertins die Hüte puzten. Erheber des Vorstraußes wurde Peter Klein, der ihn Fr. Gabriella Blum überreichte. Die Musik besorgte hier die Tischnerische Kapelle aus Grabat.

Der Gewerbeverein beging das Kirchweihfest im Gewerbeheim, wobei die Salonkapelle Klables und beim Sportverein „Simboliana“ im Michelschen Gasthof die Eigenkapelle Stan spielte.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 30. Oktober 1936.

Bucuresti: 18.15, 19.15 Konzert, 20.35 „Madam Butefly“, Oper, 23.45 Nachrichten. — **Deutschlandsender:** 7.30, 13, 14.15, 15, 16.15, 17, 19 und 23.30 Konzert, 12.40 Der Bauer spricht, 21.10, 24 Schallplatten. — **Wien:** 8.25, 15, 17.05 Schallplatten, 12.25 Stunde der Frau, 13, 14.10, 20.25, 22.05, 23.20, 0.25 Konzert, 16.20, 18.40, 22.30 Lieber, 10.10, 13, 17, 20, 23.10 Nachrichten.

Sonntag, den 31. Oktober 1936.

Bucuresti: 18, 19.15, 20.20, 21.15, 22.47 Konzert, 22.30 Nachrichten. — **Deutschlandsender:** 7, 17, Schallplatten, 12.40 — **Der Bauer spricht,** 7.30, 13, 15, 21.10, 23.30, 24 Konzert, 19 Volkslieder. — **Wien:** 8.25, 11.50, 13, 14.10, 15, 18.05 Schallplatten, 12.30 Stunde der Frau, 16.35 Zithermusik, 8.20, 10.10, 14, 17.15, 20, 23.10 Nachrichten. — **Budapest:** 13.05, 18.45, 20, 23.40 Konzert, 14.40 Gesang, 22.45 Schallplatten.



Anna R-n, Grabah. Sie fragen woran man schwachsinnige Kinder erkennt? — Meist ist deren Aussehen schon anders als das normaler Kinder. Schwachsinnige Kinder sind ruhig, teilnahmslos, haben einen fixierten Blick, schauen stumpfsinnig drein. Aber nicht immer sind die Zeichen so ausgesprochen, oft bemerkt man nur, daß die Kinder wenig Freude am Spiel haben, trotz allen Mahnungen das Bett beschmutzen, spät gehen und allein essen lernen. Sie lernen sehr spät sprechen, und dann ist es meist nur ein Laalen. Es ist wichtig, den Schwachsinn sobald als möglich zu erkennen und der Ursache nachzuforschen. Häufig sind Bildungsfehler vorhanden, die, rechtzeitig erkannt, beseitigt werden können.

Josef L-n. Es gibt auch Pfarrer, die deutlich sprechen und das Volk aufzuklären suchen. Als Beweis dessen, können Sie das untenstehende Gebicht von dem katholischen Pfarrer Valentin Bing nehmen, der folgendes schreibt:

Die Zeit vergeht . . .

Die Zeit vergeht,
Auch du wirst bald vergehen!
Ja, fühlst nicht,
Wie kalte Winde wehen?

Die Frucht fällt ab,
Auch du mußt bald abfallen!
O, wer wird denn
Hier bleiben von uns allen?

Die Vögel fliehn,
Auch du mußt balde scheiden!
Es kann niemand
Von uns hier ewig bleiben.

Drum sei getroßt,
Du sollst niemand beneiden,
'S ist alles eins,
Ob Freud' hast oder Leiden.



Verlobung.

„Bitte, nehmen Sie doch den Verlobungsring, den ich gestern gekauft habe, zurück.“
„Wieso, paßt er der Dame nicht?“
„Oh, ja, er schon, nur ich nicht!“

Troß.

Ein klitzches Fräulein erzählt ihrem Tischherrn ein schreckliches Abenteuer, das sie erlebt hat. Na, Sie können es sich kaum denken, lieber Freund, wieviel Jahre meines Lebens mich die Geschichte gekostet hat!
„Erzählen Sie sich, es sind Ihnen immer noch genug übrig geblieben!“

Missverständnis.

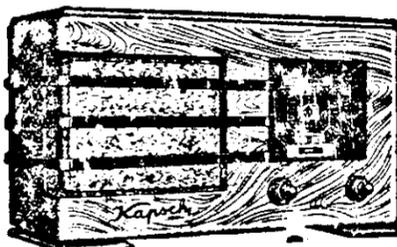
„Ich komme, um die Rechnung für Ihr neues Kaskauto einzulassen!“
„Wie? Einlassen? Sie sagten mir doch, daß sich der Wagen in vier Wochen selbst bezahlt!“

Vor dem Schaufenster.

Ste: „Schau, schau nur diesen wunderbaren Pelz, ich bin förmlich verliebt in ihn.“
Er: „Dann komm', bitte, weiter, du weißt, wie leicht ich eifersüchtig werde!“

Amerikanischer Wit.

Bei einer festlichen Veranstaltung sprach ein alter General. Seine Rede war bereit langweilig, daß zahlreiche Zuhörer davon gingen. Da sagte der berühmte Humorist Mark Twain halblaut: „Hier sehen Sie wieder, wie unüberlegt oft die Regierung handelt. Gerade diesen alten General, der imstande ist, alles in die Flucht zu schlagen, gerade diesen hat sie pensioniert!“

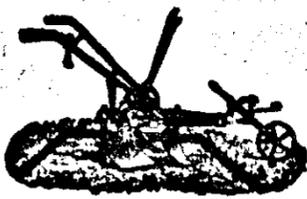


Die Geniale Gitter-Radio Serie angekommen

und zwar: Rapid-, Standard-, Gumig-, Minerva-, Radione-, Angelen- u. Orion-Radios in größter Auswahl, zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. Ständige Radioausstellung! Auffallend niedrige Preise!

SIGISMUND HAMMER und SOHN
ARAD, Bul. Regale Ferdinand No. 27.

Rühne's „Berat“-Doppel-löffelmaschinen während!



Eberhardt-Pflüge,
erste Weltmarkt
Weiß & Götter

Maschinenniederlage, Timisoara IV., Str. Bratianu 30. Tel. 31-32.

„Eberhardt“-Pflüge sind im Arader u. Bihorer Komitat zu haben nur bei „Geldau“ S. Gündlich, Arad, Str. M. Stanescu Nr. 9.
In Sibiu: Christian Lang, Dumbraven (Jud. Zarandamie)